



RadKULTUR Baden-Württemberg

Für Gemeinden, Städte und Landkreise

www.radkultur-bw.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR



Stand: Mai 2018



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erhöhung des Radverkehrsanteils leistet einen wichtigen Beitrag zur Lösung zentraler Zukunftsfragen: angefangen bei der Gesundheits- und Wirtschaftsförderung über den Klimaschutz bis hin zur Lösung von Verkehrsproblemen und damit der Steigerung der Lebensqualität in den Kommunen. Deshalb haben wir uns in Baden-Württemberg das ambitionierte Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil bis 2030 landesweit auf 20 Prozent zu steigern. Der Weg dorthin ist in der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg zusammengefasst.

Klar ist aber auch: Dieses Ziel können wir nur gemeinsam mit den Kommunen erreichen. Neben der Verbesserung der Infrastruktur und der Radverkehrssicherheit gilt es auch, die Freude am Radfahren erlebbar zu machen und das Rad als alltagstaugliches, praktisches Verkehrsmittel zu stärken. Kurz gesagt: Wir wollen eine neue Radkultur im Land entwickeln.

Wir haben uns vorgenommen, den Radverkehrsanteil in Baden-Württemberg bis 2030 auf 20 Prozent zu steigern. Unter anderem gilt es, das Rad als alltagstaugliches, praktisches Verkehrsmittel zu stärken.

Die Städte, Gemeinden und Landkreise sind für uns als Landesregierung die zentralen Partner für die Umsetzung unserer Initiative RadKULTUR. Wir arbeiten bereits eng mit mehr als 20 RadKULTUR-Kommunen und dem kommunalen Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V. (AGFK-BW) zusammen. Diese erfolgreiche Kooperation möchten wir auch zukünftig weiter intensivieren. In dieser Broschüre stellen wir Ihnen vor, welche Teilhabemöglichkeiten die Initiative RadKULTUR Ihnen bietet und wie Sie mit Ihrer Stadt, Ihrer Gemeinde oder Ihrem Landkreis von den Angeboten profitieren können.

Lassen Sie sich von den vielen guten Beispielen inspirieren und gestalten Sie gemeinsam mit uns eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur in Baden-Württemberg. Ich freue mich auf Ihre Beteiligung.

Ihr

Winfried Hermann MdL

Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg



1 /	Die Initiative RadKULTUR Die Initiative stellt sich vor	S. 5
2 /	Gute Gründe fürs Mitmachen RadKULTUR-Kommunen berichten Wirksame Maßnahmen und positive Medienresonanz	S. 6
3 /	Bewerbung und Beitrag der RadKULTUR-Kommunen Großes Förderpaket Kleines Förderpaket Baukasten Bewerbung	S. 11
4 /	Beispiele erfolgreicher RadKULTUR-Maßnahmen RadCHECK RadSTAR RadSERVICE STADTRADELN RadSCHNITZELJAGD RadKULTUR-Tag Neue Angebote 2019	S. 16
5 /	Werbemittel	S. 24
6 /	Internetseite und Facebook-Auftritt der Initiative RadKULTUR	S. 26

1 /

Die Initiative RadKULTUR

Die Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg fördert die Freude am Radfahren und motiviert die Menschen, in ihrem Alltag ganz selbstverständlich aufs Rad zu steigen. Sie stellt positive Erlebnisse und die Vorteile des Radfahrens in den Mittelpunkt und lädt zu zahlreichen attraktiven Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und Service-Angeboten ein.

Das Ziel

Die Initiative RadKULTUR möchte die Menschen dazu bewegen, ihr Mobilitätsverhalten dauerhaft zu verändern. So soll der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr langfristig gesteigert und Baden-Württemberg zum Wegbereiter einer modernen und nachhaltigen Mobilität der Zukunft gemacht werden. Die Initiative RadKULTUR möchte die Kommunen dabei unterstützen, eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur vor Ort zu stärken. Das gelingt nur, wenn der Ausbau der Infrastruktur durch eine positive und motivierende Kommunikation begleitet wird.

Die Initiative wirkt

landesweit und vor Ort in den RadKULTUR-Kommunen. Die im Rahmen der Initiative RadKULTUR geförderten Städte, Gemeinden und Landkreise sind wichtige Partner der Initiative.

Machen Sie mit!

In dieser Broschüre finden Sie Erfahrungsberichte der bislang geförderten Kommunen, Impressionen von Aktionen und Veranstaltungen und natürlich Wissenswertes rund um die Fördermöglichkeiten für Ihre Stadt, Ihre Gemeinde oder Ihren Landkreis.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gerne erläutern wir Ihnen die Fördermöglichkeiten, stellen mit Ihnen ein Werbemittel-Paket zusammen oder helfen Ihnen bei der Bewerbung als RadKULTUR-Kommune. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf Seite 15.



2 / Gute Gründe fürs Mitmachen

Sie wollen den Radverkehr in Ihrer Stadt, Gemeinde oder Ihrem Landkreis nachhaltig voranbringen? Dann werden Sie Teil der Initiative RadKULTUR und treten Sie gemeinsam mit uns in die Pedale! Die Erfahrungen in den bisherigen RadKULTUR-Kommunen zeigen: Mitmachen lohnt sich! Die Initiative RadKULTUR bietet Gemeinden, Städten und Landkreisen vielfältige Vorteile.

Die Angebote der RadKULTUR erzielen eine hohe Aufmerksamkeit in den bisherigen Kommunen, sie erreichen die Bevölkerung und die Medien. Die Wirksamkeit wird von den RadKULTUR-Kommunen und einer unabhängigen Evaluation bestätigt.



„Die RadKULTUR hat unsere bestehenden Ansätze in der Fahrradkommunikation bereichert und zu neuer Aufmerksamkeit geführt. Projektvorhaben, die davor unmöglich schienen, sind heute gewünscht und gewollt.“

/ Pia Kempe, Fahrradbeauftragte der Stadt Mannheim



„Die RadKULTUR führte zu einer Aufbruchstimmung in Filderstadt und unterstützte damit die langjährigen Anstrengungen zur Förderung des Radverkehrs. Gerade im Bereich der Bewusstseinsbildung ist die RadKULTUR mit ihren vielfältigen Angeboten ein sehr geeignetes Mittel, die Menschen für das Radfahren zu begeistern. Durch die Initiative RadKULTUR und ihre vielfältige Präsenz rückte die Radverkehrsförderung noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit und wurde zum Thema in der Stadt.“

/ Jürgen Lenz, Fahrradbeauftragter der Stadt Filderstadt

Die teilnehmenden Kommunen können mit der Unterstützung des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg und durch die Bündelung der finanziellen Mittel von Land und Kommune ein sichtbares Zeichen für die Radverkehrsförderung setzen.

Die RadKULTUR-Kommunen erhalten eine umfangreiche Unterstützung und werden durch professionelle Beratung erfahrener Agenturen begleitet. Dabei professionalisieren sie ihre eigene Radverkehrskommunikation nachhaltig, etablieren dauerhafte Strukturen und Angebote sowie Kooperationen mit den Medien vor Ort.



„Die Agenturen stehen uns kontinuierlich mit Tipps und Tricks zur Seite. Das erleichtert die Umsetzung der RadKULTUR für uns vor Ort enorm. Sie unterstützen uns unter anderem bei der Planung von Aktionen, beim Verfassen von konkreten Presstexten sowie bei der Netzwerkbildung mit engagierten Akteuren.“

/ Sascha Mohnke, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Kirchheim unter Teck



„Das gemeinsame RadKULTUR-Programm ist ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, zum Umweltschutz, zur Gesundheitsförderung sowie zur Schaffung wohnlicher, zukunftsfähiger und lebendiger Städte.“

/ Gudrun Heute-Bluhm, ehem. Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach

„Wir starteten als RadKULTUR-Landkreis mit dem kleinen Förderpaket und haben dafür zusammen mit der Initiative RadKULTUR zwei Aktionen ausgewählt, die sehr gut zu unserer Situation vor Ort passen. Mit dem großen Förderpaket setzten wir anschließend weitere Impulse für eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur in unserem Landkreis.“

/ Michael Groß, Projektleiter Energie & Klima des Landkreises Heilbronn



Die unterschiedlichen Förderstufen und Teilhabeangebote (vgl. Förderkonzept ab S. 11) bieten eine Vielfalt an Beteiligungsmöglichkeiten und können damit optimal die individuellen Rahmenbedingungen vor Ort aufgreifen.

Die Kommunen profitieren von erprobten Kommunikationsmodulen für die Umsetzung vor Ort, die eine effiziente Durchführung ermöglichen. Im Jahresprogramm des großen Förderpakets können sogar gemeinsam mit den Kommunen neue, individuelle Aktionen entwickelt werden.



„Zusammen mit der Initiative RadKULTUR haben wir uns überlegt: Was sind unsere Gegebenheiten vor Ort und welche Besonderheiten müssen wir als Landkreis beachten? Welche Aktionen haben wir schon geplant und wo können diese noch durch Angebote der Initiative ergänzt werden? Gemeinsam haben wir ein optimal auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes Jahresprogramm entwickelt, das dazu beigetragen hat, die Bürgerinnen und Bürger für das Radfahren im Alltag zu begeistern.“

/ Marcel Haas, Radverkehrsbeauftragter des Landkreises Böblingen

„Die Themen Radfahren und Radverkehr sind bei uns seit der RadKULTUR noch präsenter geworden. Auch über unsere Stadtgrenzen hinaus ist es uns durch Beteiligung an der Initiative RadKULTUR gelungen, als engagierter Akteur im Bereich nachhaltige Mobilität in Baden-Württemberg sichtbar zu werden. Dabei haben wir von der Dachmarke sowie der Bewerbung durch die Kommunikation der Initiative RadKULTUR profitiert.“

/ Thomas Raab, Stabsstelle Mobilitätsmanagement Heidelberg



Die Kommunen erhalten Sichtbarkeit als Vorreiter im Bereich Radverkehr/nachhaltige Mobilität. Sie profitieren von der Nutzung einer etablierten Dachmarke, die einen hohen Wiedererkennungseffekt gewährleistet.

Davon profitieren natürlich auch Ihre BürgerInnen – zum Beispiel auf diese Weise:

- Interessante Fakten, neues Wissen und hilfreiche Tipps rund ums Fahrrad
- Konkrete Service-Angebote (z. B. RadCHECK oder RadSERVICE-Stationen)
- Spannende Aktionen rund ums Fahrrad finden direkt vor der eigenen Haustür statt
- Höhere Lebensqualität durch sauberere Luft, weniger Staus und weniger Verkehrslärm

Wirksame Maßnahmen und positive Medienresonanz

Die Initiative RadKULTUR bietet mit ihren vielfältigen Angeboten für Kommunen wirksame Maßnahmen, um Menschen für das Radfahren zu begeistern und sie für das Thema zu sensibilisieren. Eine Evaluierung* ergab unter anderem folgende Ergebnisse:

Gesamtbewertung der Initiative RadKULTUR

- Professionelle Umsetzung
- Umfassender Ansatz mit vielfältigen Elementen
- Ausgewogenes Konzept
- Ansprache der breiten Bevölkerung

Bekanntheit der Initiative in den RadKULTUR-Kommunen:

Heidelberg

68%

WAHRNEHMUNG

Filderstadt

84%

WAHRNEHMUNG

Wirksamkeit:

- Die überwiegende Mehrheit findet, dass die Initiative RadKULTUR dazu beiträgt, das Image des Radfahrens zu verbessern
- Die Nachbefragungen zeigen, dass die Zufriedenheit mit der kommunalen Radverkehrspolitik gestiegen ist

Gesamtbewertung der Initiative durch die TeilnehmerInnen:

Heidelberg

84%

BEWERTEN DIE INITIATIVE MIT GUT ODER SEHR GUT

Filderstadt

93%

Die teilnehmenden Kommunen erzielten außerdem eine sehr gute Medienresonanz durch ihr Engagement in der Initiative RadKULTUR:

- Reichweite der Medienresonanz (2013): ca. 60,6 Mio. Kontakte (Bruttoreichweite)
- Laut den befragten ExpertInnen fand eine ausgewogene und kompetente Berichterstattung auf kommunaler Ebene statt.

* Evaluierung der Initiative RadKULTUR im Auftrag der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) durch das Wuppertal Institut im Jahr 2013.

3 / Bewerbung und Beitrag der RadKULTUR-Kommunen

Um auf die individuellen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Kommunen eingehen zu können, bietet die Initiative RadKULTUR verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Förderstufen: vom umfangreichen großen Förderpaket mit individuellem Jahresprogramm über das kleine Förderpaket mit ausgewählten RadKULTUR-Modulen bis zur Nutzung von Blaupausen für die individuelle Durchführung von Aktivitäten auf Basis erprobter Konzepte und Vorlagen.

Die folgende Abbildung zeigt Ihnen alle Angebote im Überblick. Auf den nachfolgenden Seiten erläutern wir Ihnen, welche Leistungen in den Förderpaketen enthalten sind, was Sie einbringen müssen und wie genau die Bewerbung für die Förderung funktioniert. Selbstverständlich stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung. Die AnsprechpartnerInnen finden Sie auf Seite 15 sowie auf der Rückseite der Broschüre.

Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

	Baukasten	kleines Förderpaket	großes Förderpaket
Fördersumme	–	20.000,- € brutto	ab 50.000,- € brutto
Anzahl geförderte Module	–	2	individuell
Individuelles Jahresprogramm	–	–	✓
Beratungstermine	–	2	individuell
Microsite	–	geteilt	eigene
Professionelle Fotomotive	–	1	3
Mediale Aufmerksamkeit & Social Media	–	✓	✓
Unterstützung bei der Pressearbeit	Vorlagen	✓	✓
Blaupausen/Checklisten	✓	✓	✓
Vergünstigte Buchung RadCHECK	✓	✓	✓
Bestellmöglichkeit Give-Aways	✓	✓	✓

Gesamtübersicht Fördermöglichkeiten



Großes Förderpaket:

Das große Förderpaket beinhaltet die gemeinsame Planung eines individuellen und umfassenden Jahresprogramms. Darüber hinaus erhalten Sie eine kontinuierliche professionelle Beratung und Begleitung bei der Umsetzung der einzelnen Module und Aktionen vor Ort. Sie können auf bewährte Module zurückgreifen oder bekannte Module an Ihre Verhältnisse anpassen. Gerne entwickeln wir im Rahmen des großen Förderpaketes auch neue, maßgeschneiderte Aktivitäten gemeinsam mit Ihnen.

Welche Förderleistungen umfasst das große Förderpaket für RadKULTUR-Städte, -Gemeinden und -Landkreise und was erwarten wir von Ihnen?

Der Eigenanteil der Stadt, Gemeinde oder des Landkreises beträgt für den zweijährigen Förderzeitraum mindestens 25.000 Euro brutto. Am Eigenanteil bemisst sich das Gesamtbudget für die beiden Förderjahre. Der Eigenanteil macht dabei ein Drittel des Gesamtbudgets aus. Zwei Drittel des Gesamtbudgets sind Fördermittel, die das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg im Rahmen der Initiative RadKULTUR bereitstellt.

Einwohnerzahl	Eigenanteil*	Fördermittel	Gesamtbudget für zwei Jahre
< 50.000 Einwohner	25.000 Euro	50.000 Euro	75.000 Euro
> 50.000 Einwohner	37.500 Euro	75.000 Euro	112.500 Euro

* Empfehlung

Alle angegebenen Beträge sind brutto

WELCHE WEITEREN LEISTUNGEN ENTHÄLT DAS GROSSE FÖRDERPAKET?

- Kontinuierliche Beratung und Begleitung durch die Agenturen der Initiative RadKULTUR
- Gemeinsame Konzeption und Umsetzung mit mehreren kommunikativen Höhepunkten und Aktionen
- Im Wert der Fördersumme (zzgl. kommunaler Eigenanteil) können Module aus dem Baukasten der Initiative RadKULTUR ausgewählt und / oder gemeinsam individuelle Aktionen geplant und umgesetzt werden
- Für Ihre Sichtbarkeit und Werbemaßnahmen: drei professionelle Fotomotive als RadKULTUR-Kommune mit uneingeschränkter Nutzungsdauer
- Ausstattung mit Werbemitteln im Wert von 2.000 Euro
- Online-Präsenz auf einer eigenen Microsite mit eigener URL innerhalb der RadKULTUR-Webseite inkl. Hosting
- Präsenz in Publikationen der RadKULTUR
- Präsenz bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Gesamtinitiative beispielsweise auf der RadKULTUR Facebook-Seite
- Unterstützung bei der lokalen Pressearbeit

WELCHE FÖRDERVORAUSSETZUNGEN MÜSSEN ERFÜLLT WERDEN?

- AGFK-Mitgliedschaft
- Eigenfinanzierungsanteil von mindestens 25.000 Euro brutto
- Feste/r AnsprechpartnerIn mit entsprechenden Befugnissen zur Koordination des RadKULTUR-Programms vor Ort und zur engen Zusammenarbeit mit den beauftragten Agenturen: Anhaltspunkt sind etwa 15 – 20 Stunden / Woche bei größeren Städten und bei Landkreisen. Kleinere Städte und Gemeinden können ggf. auch mit weniger Wochenstunden auskommen
- Verbindliche Zusage zur eigenverantwortlichen Fortführung von RadKULTUR-Maßnahmen nach dem Förderzeitraum
- Netzwerke und Pressekontakte der Kommune können genutzt werden
- Hochrangige KommunalvertreterInnen sind bei den Aktionen vor Ort dabei
- Motivationsschreiben mit:
 - Kurzbeschreibung der aktuellen Verkehrsentwicklung und -politik sowie der verkehrspolitischen Ziele insbesondere mit Bezug auf den Radverkehr in der Kommune
 - Skizzieren von Ideen zur Anknüpfung vorhandener oder geplanter Aktivitäten an die Initiative RadKULTUR
 - Darstellung der vor Ort aktiven Akteure im Bereich Radverkehrsförderung und Möglichkeiten zur Einbeziehung der Akteure in die RadKULTUR (z. B. Netzwerke gesellschaftlicher Akteure, Initiativen, private Gruppen)

Kleines Förderpaket:

Das kleine Förderpaket soll Ihnen den Einstieg in die professionelle Radverkehrskommunikation erleichtern. Der finanzielle Eigenanteil und der Personalaufwand für die Kommune sind ebenso wie die zur Verfügung gestellte Fördersumme geringer als beim großen Förderpaket. Die professionelle Beratung und Begleitung erfolgt zur Vorbereitung und Umsetzung von zwei ausgewählten RadKULTUR-Aktionen und wird mit einem Workshop zum Start und zum Abschluss der Aktivitäten eingerahmt. Das kleine Förderpaket eignet sich als Vorbereitung auf die Bewerbung für das große Förderpaket.

Welche Förderleistungen umfasst das kleine Förderpaket für RadKULTUR-Städte, -Gemeinden und -Landkreise und was erwarten wir von Ihnen?

Die Stadt, Gemeinde oder der Landkreis bringt einen Eigenanteil von 5.000 Euro brutto ein und erhält von der Initiative RadKULTUR eine Fördersumme in Höhe von 20.000 Euro brutto. Das Gesamtbudget in der einjährigen Förderung beträgt somit insgesamt 25.000 Euro brutto.

WELCHE WEITEREN LEISTUNGEN ENTHÄLT DAS KLEINE FÖRDERPAKET?

- Im Wert des Gesamtbudgets können aus folgenden Modulen der Initiative RadKULTUR (Hinweis: Kurzbeschreibungen der Module finden Sie ab Seite 16) zwei zur Umsetzung innerhalb des Förderjahres ausgewählt werden:
 - RadCHECK
 - RadSTAR
 - RadSERVICE
 - STADTRADELN
 - RadSCHNITZELJAGD
 - RadKULTUR-Tag
- Organisatorische Unterstützung bei der Umsetzung der Module vor Ort durch professionelle Agenturen
- Je ein Workshop zu Beginn und zum Abschluss der Aktivitäten
- Für Ihre Sichtbarkeit und Werbemaßnahmen: ein professionelles Fotomotiv als RadKULTUR-Kommune mit uneingeschränkter Nutzungsdauer
- Grundausrüstung mit Werbemitteln im Wert von 1.000 Euro
- Online-Präsenz auf einer gemeinsamen Microsite zusammen mit den anderen RadKULTUR-Kommunen des kleinen Förderpakets innerhalb der RadKULTUR-Webseite inkl. Hosting
- Einbindung in die Öffentlichkeitsarbeit der Initiative RadKULTUR (u.a. Pressearbeit und Social Media)

WELCHE FÖRDERVORAUSSETZUNGEN MÜSSEN ERFÜLLT WERDEN?

- AGFK-Mitgliedschaft
- Eigenfinanzierungsanteil in Höhe von 5.000 Euro brutto
- Feste/r AnsprechpartnerIn mit entsprechenden Befugnissen zur Koordination des RadKULTUR-Programms vor Ort und zur engen Zusammenarbeit mit den beauftragten Agenturen – ausreichendes Zeitbudget für die gemeinsame Umsetzung der zwei ausgewählten Aktionen muss gewährleistet sein
- Netzwerke und Pressekontakte der Kommune können genutzt werden
- Hochrangige KommunalvertreterInnen sind bei den Aktionen vor Ort dabei
- Bewerbungsschreiben (über Bewerbungs-Formular) mit kurzen Aussagen zu den Erwartungen an die Teilnahme als RadKULTUR-Kommune sowie Skizzierung laufender und geplanter Aktivitäten zur Radverkehrsförderung
- Umsetzung aller Maßnahmen in dem Jahr, für das die Bewerbung eingereicht wurde

Baukasten: 

In unserem RadKULTUR-Baukasten bündeln wir Know-how und umfangreiche Erfahrungen aus den vergangenen Jahren der Initiative. Sie finden hier erprobte Module mit einer detaillierten Beschreibung der Vorbereitung und Durchführung, vielen Tipps und Tricks, Mustertexten zum Beispiel für die Pressearbeit und Layout-Vorlagen für alle Materialien rund um die Aktion. Der RadKULTUR-Baukasten bietet allen Kommunen, unabhängig von ihrem Ausgangsniveau, die Möglichkeit, von den Erfahrungen der Initiative zu profitieren und selbstständig Aktionen nach bewährtem Muster umzusetzen oder an die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Die Vorlagen erhalten Sie jederzeit auf Anfrage (Kontakt siehe S.15).

**WAS BIETET DIE INITIATIVE RADKULTUR DEN KOMMUNEN DARÜBER HINAUS?**

- AGFK-Kommunen haben die Möglichkeit, den RadCHECK über das Buchungsformular auf der RadKULTUR- bzw. AGFK-Webseite vergünstigt zu buchen.
- Exklusiv für AGFK-Kommunen besteht die Bestellmöglichkeit von RadKULTUR-Werbemitteln. Die Selbstkosten für Produktion und Versand der Werbemittel trägt die Kommune. Die Bestellungen können online jederzeit und mehrfach erfolgen. Den Link zum Bestellformular erhalten die AGFK-Kommunen durch die AGFK-BW separat zugesandt.
- Mit dem Veranstaltungskalender auf der RadKULTUR-Webseite sowie der Facebook-Seite bieten wir Ihnen zudem die Möglichkeit, Ihre kommunalen Fahrradveranstaltungen kostenfrei zu bewerben.

**BEWERBEN – WIE, WO UND WANN?**

Die Bewerbungsformulare finden Sie auf der RadKULTUR-Webseite. Eine Bewerbung ist jeweils in der zweiten Jahreshälfte möglich. Die genauen Fristen sind im jährlichen schriftlichen Aufruf des Ministeriums enthalten. Das Ministerium behält sich vor, bei einer großen Zahl qualitativ hochwertiger Bewerbungen ein zweistufiges Auswahlverfahren durchzuführen.

Rückfragen zu den genannten Angeboten, zur Förderung sowie zur Bewerbung richten Sie bitte an:

Elisabeth Kamrad (IFOK GmbH)
 Telefon: +49 (0) 6251 841 646
 E-Mail: elisabeth.kamrad@ifok.de

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



4 / Beispiele erfolgreicher RadKULTUR-Maßnahmen



Im Programm seit 2012
2012-2018 fanden über
320 RadCHECKs in
Baden-Württemberg statt.

RadCHECK

Kurzbeschreibung – Was steckt hinter dem Modul?

Seit 2012 erfreut sich der RadCHECK großer Beliebtheit – landesweit und in den AGFK-Kommunen. RadfahrerInnen haben die Möglichkeit, ihre Räder von fachkundigen MechanikerInnen kostenlos durchchecken zu lassen. Dabei stehen sicherheitsrelevante Bauteile wie Bremsen, Licht und Klingel im Vordergrund. Kleinere Mängel werden sofort behoben, dazu gehört: Bremsen einstellen, Lichtanlage überprüfen, Reifen aufpumpen, Fahrradhelm auf richtigen Sitz prüfen, Reflektoren anbringen, Kette ölen und vieles mehr. Für größere Reparaturen wird an die Fachwerkstätten verwiesen. Zudem gibt es Tipps für die regelmäßige Instandhaltung und viele Informationen rund ums Radfahren.

Welche Ziele lassen sich mit diesem Modul erreichen?

- konkretes Angebot / Mehrwert für die BürgerInnen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
 - durch den RadCHECK (Beseitigung von Sicherheitsmängeln)
 - durch die Sensibilisierung der Radfahrenden für sicherheitsrelevante Fragen
- Das Thema Fahrrad im öffentlichen Raum sichtbar machen und positiv besetzen

Fotowettbewerb RadSTAR

Kurzbeschreibung – Was steckt hinter dem Modul?

Bei dieser Mitmach-Aktion mit Wettbewerbscharakter werden sympathische FahrradbotschafterInnen gesucht. Sie motiviert Menschen dazu, sich mit ihrem oder einem zur Verfügung gestellten Fahrrad fotografieren zu lassen und mit den Bildern am Online-Voting teilzunehmen. Die besten Motive werden mit Geld- und Sachpreisen belohnt. Mitmachen können alle, die Spaß am Radfahren haben und andere mit ihrer Ausstrahlung anstecken möchten. Zusätzlich sind die WettbewerbsteilnehmerInnen dazu aufgerufen, ein Statement zu der Frage „Was bedeutet Radkultur für Sie?“ abzugeben.

Eine Jury trifft die Vorauswahl mit den besten Motiven. Im Anschluss können in einer Online-Abstimmung alle Interessierten über den / die GewinnerIn des Wettbewerbs abstimmen.

Welche Ziele lassen sich mit diesem Modul erreichen?

- öffentliches Interesse am Thema Radfahren schaffen und ihm einen Wert geben
- breites Medienecho in der Presse und sozialen Netzwerken erzeugen
- Identifikation der BürgerInnen mit dem Fahrrad als Verkehrsmittel
- Fotos von Menschen erhalten, die das Radfahren in einer Kommune in besonderer Weise verkörpern
- Lokale Identifikation stärken durch die Einbindung lokaler Wahrzeichen (als Motivhintergrund) und lokaler Persönlichkeiten (als Jury)
- Optional: die / der GewinnerIn kann im Nachgang der Aktion als Testimonial für öffentliche Auftritte eingesetzt werden

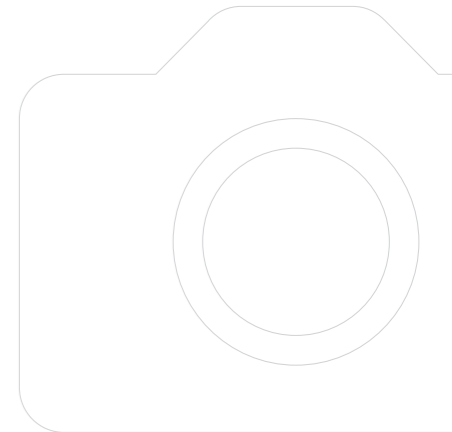


Im Programm seit 2013

Bisher u.a. umgesetzt in:

- Stadt Heidelberg (2013)
- Stadt Schwäbisch Gmünd (2014)
- Stadt Heilbronn (2015)
- Stadt Herrenberg (2016)
- Landkreis Heilbronn (2016)
- Stadt Bühl (2017)
- Stadt Ostfildern (2017)
- Stadt Ravensburg (2017)
- Stadt Bad Säckingen (2018)
- Stadt Böblingen (2018)
- Esslingen (2018)
- Singen (2018)
- Stuttgart (2018)

Dieses Modul steht als Blaupause im Baukasten zur Verfügung.





RadSERVICE-Station

Im Programm seit 2016

Bisher u.a. umgesetzt in:

- Stadt Herrenberg (2016)
- Stadt Singen (2016)
- Stadt Kirchheim unter Teck (2017)
- Landkreis Heilbronn (2017)
- Stadt Bad Säckingen (2017)
- Rhein-Neckar-Kreis (2018)
- Stadt Reutlingen (2018)
- Stadt Singen (2018)
- Stadt Stuttgart (2018)
- Stadt Esslingen (2018)

RadSERVICE-Station

Kurzbeschreibung – Was steckt hinter dem Modul?

Sicherer mit dem Fahrrad unterwegs, dank der RadSERVICE-Station. Egal ob platter Reifen, falsch eingestellter Sattel oder lockere Schrauben, mit der RadSERVICE-Station haben RadfahrerInnen im gesamten Stadt- oder Kreisgebiet die Möglichkeit, einen kurzen Sicherheitscheck oder kleine Reparaturen schnell und unkompliziert selbst durchzuführen.

Angeboten werden die RadSERVICE-Stationen in zwei Varianten:

a) RadSERVICE-Station (klein):

Die Standardausführung der RadSERVICE-Station verfügt über ein wetterbeständiges Gehäuse und wird fest im Boden verschraubt. Neben der Möglichkeit, einen platten Reifen aufzupumpen, bietet die Station auch verschiedene Werkzeuge, mit denen kleinere Defekte behoben werden können.

b) RadSERVICE-Station (groß):

Die Premiumvariante ist im Vergleich zur Standardausführung höher und bietet somit mehr Sichtbarkeit. Die Werkzeuge sind im Innenraum gelagert und so besser vor Wind und Regen geschützt. Außerdem verfügt die Station über eine Halterung für das Fahrrad – so gehen Reparaturen noch leichter von der Hand.

Welche Ziele lassen sich mit diesem Modul erreichen?

- kostenfreie Hilfe für die Radfahrenden in Stadt und Umland
- aufzeigen, dass Radfahren im Alltag einfach möglich und auch bei kleinen Pannen schnell und unkompliziert ein Reparatur-Kit verfügbar ist
- ein Netzwerk mit vielen Anlaufstellen zur Verbesserung der allgemeinen Service-Qualität der kommunalen Radverkehrsinfrastruktur aufbauen



STADTRADELN

Kurzbeschreibung – Was steckt hinter dem Modul?

Erfahren Sie mit Ihren BürgerInnen wie gemeinsames Radfahren verbindet. Ziel der bundesweiten Kampagne STADTRADELN ist es, BürgerInnen für das Radfahren im Alltag zu sensibilisieren und die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente einzubringen. In den teilnehmenden Kommunen treten KommunalpolitikerInnen mit BürgerInnen gemeinsam in die Pedale. Im Zeitraum 1. Mai bis 30. September sollen an 21 Tagen am Stück möglichst viele Kilometer beruflich und privat CO₂-frei mit dem Rad zurückgelegt werden. Abschließend werden die aktivsten RadfahrerInnen und die erfolgreichsten Teams in den Kommunen sowie die fahrradaktivsten Kommunen und KommunalpolitikerInnen in Baden-Württemberg sowie deutschlandweit ausgezeichnet. Teilnehmen kann jede Stadt, Gemeinde oder Landkreis/Region in Deutschland.

Welche Ziele lassen sich mit diesem Modul erreichen?

- Klimaschutz: CO₂-Emissionen vermeiden, Verhaltensänderung unterstützen und den Klimaschutz fördern
- Infrastruktur: Mit der Meldeplattform RADAR! wertvolle Daten für die Planung von Infrastrukturmaßnahmen sammeln
- Bürger-Kommunikation: Das Wir-Gefühl in der Kommune stärken und als Vorbild voran gehen
- Stadtmarketing: Das gute Image des Radfahrens nutzen und die Kommune als modern und lebenswert präsentieren



Seit 2017 im Programm

Die Teilnahme am STADTRADELN steht allen Kommunen offen. Die Initiative RadKULTUR unterstützt Kommunen im kleinen und großen Förderpaket jedoch zusätzlich bei der Organisation und Kommunikation des STADTRADELNs vor Ort

Bisher u.a. umgesetzt in:

- Landkreis Heilbronn (2017)
- Kirchheim unter Teck (2017)
- Ostfildern (2017)
- Ravensburg (2017)
- Bad Säckingen (2017)



**Im Programm seit 2013**

Bisher u.a. umgesetzt in:

- Stadt Filderstadt (2013)
- Stadt Schwäbisch Gmünd (2014)
- Stadt Ludwigsburg (2014)
- Landkreis Böblingen (2015)
- Stadt Heilbronn (2015)
- Stadt Kirchheim unter Teck (2016)
- Stadt Singen (2016)
- Stadt Ostfildern (2017)
- Rhein-Neckar-Kreis (2018)
- Stadt Reutlingen (2018)

Dieses Modul steht als Blaupause im Baukasten zur Verfügung.

RadSCHNITZELJAGD**Kurzbeschreibung – Was steckt hinter dem Modul?**

„Auf die Räder, fertig, los“ – bei der RadSCHNITZELJAGD fahren RadfahrerInnen verschiedene Stationen im Stadt-, Gemeinde- oder Kreisgebiet an. Dabei geht es neben der gemeinsam erlebten Freude am Fahrradfahren auch darum, die eigene Umgebung auf neuen und bekannten Wegen mit dem Rad zu erfahren und kennenzulernen. Das Ziel der eigens gestalteten Touren und Routen ist es, Radstempel an den unterschiedlichen Stationen im Stadtgebiet und im Umland einzusammeln. Mit den Stempelkarten kann an einer Verlosung teilgenommen werden. Darüber hinaus bieten die Stempelstellen unterschiedliche kulturelle, sportliche oder gastronomische Angebote, die die RadlerInnen nutzen können, bevor sie die Tour fortsetzen.

Welche Ziele lassen sich mit diesem Modul erreichen?

- auf spielerische Weise zum Fahrradfahren motivieren
- Möglichkeit schaffen, beim Stempelsammeln neue Routen und ein neues Streckengefühl mit dem Fahrrad zu entdecken / erleben
- Motivation der Teilnehmenden durch die positive Erfahrung auch bei alltäglichen Wegen öfter das Rad zu nutzen
- Möglichkeit geben, die eigene Stadt und das Umland neu zu entdecken und kennenzulernen
- positives Gemeinschaftserlebnis und Freude am Fahrradfahren stehen im Vordergrund, keine sportliche Höchstleistung
- Möglichkeit der Einbindung lokaler und regionaler Vereine, Institutionen, Betriebe, Einzelhändler, soziale und kulturelle Einrichtungen und Multiplikatoren der Radverkehrsförderung

RadKULTUR-Tag**Kurzbeschreibung – Was steckt hinter dem Modul?**

Ein Tag ganz im Zeichen des Fahrrads – das ist der RadKULTUR-Tag. Ein buntes Programm lädt zum Mitmachen, Erleben, Sehen, Staunen und Gewinnen ein: Auf einem zentralen Veranstaltungsort in der Innenstadt finden verschiedene Aktionen und Auftritte rund um das Fahrrad statt und es werden Services für Radfahrende angeboten. Ein vielseitiges Rahmenprogramm für die ganze Familie rückt das Fahrrad in den Mittelpunkt und macht Lust aufs Radfahren.

Welche Ziele lassen sich mit diesem Modul erreichen?

- Freude am Radfahren und Einfachheit des Verkehrsmittels vermitteln
- zur (häufigeren) Nutzung des Fahrrads im Alltag motivieren
- die Vielseitigkeit des Verkehrsmittels aufzeigen und Begeisterung wecken durch konkrete Teilnahme- und Testmöglichkeiten
- Möglichkeit der Einbindung lokaler und regionaler Vereine, Institutionen, Betriebe, Einzelhändler, sozialer und kultureller Einrichtungen und Multiplikatoren der Radverkehrsförderung, Schaffung von Synergieeffekten
- die Bevölkerung über die Radverkehrsförderung der Kommune und des Landes informieren; aktive Kontaktaufnahme zu den BürgerInnen

**Im Programm seit 2013**

Bisher u.a. umgesetzt in:

- Stadt Heidelberg (2013)
- Stadt Filderstadt (2013)
- Stadt Ludwigsburg (2014)
- Stadt Schwäbisch Gmünd (2014)
- Landkreis Böblingen (2014)
- Stadt Bühl (2017)
- Stadt Singen (2018)

Dieses Modul steht als Blaupause im Baukasten zur Verfügung.

Ab
2019

Ab 2019 neu im Angebot

Die Angebote, Mitmachmodule und Aktionen der Initiative RadKULTUR entwickeln sich ständig weiter. Ab 2019 erweitern die beiden folgenden Module den Baukasten für Kommunen in der RadKULTUR-Förderung.



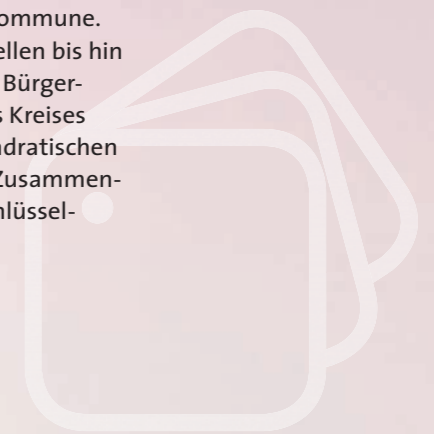
LastenradVERLEIH

Service und Kommunikation, vereint in einem praktischen Modul. Unternehmen, Vereine und andere Organisationen, die sich für den Einsatz eines Lastenrads im Arbeitsalltag interessieren, können sich für den Zeitraum von drei Wochen verschiedene E-Lastenrad-Modelle zum Testen ausleihen. So finden sie heraus, welches Modell am besten zu ihren Bedürfnissen passt und welche Ausstattung sie wirklich brauchen. Die Kommune schafft hierzu im Rahmen der Förderung mindestens drei verschiedene E-Lastenräder an und stellt diese kostenfrei zum Verleih zur Verfügung. Die ausleihende Organisation verpflichtet sich im Gegenzug dazu, regelmäßig über ihre Erfahrungen mit dem oder den E-Lastenrad-Modellen zu berichten. Auf diese Weise können unverbindlich die vielen Vorteile, die das Fahrrad auch im Lastentransport bietet, selbst erradelt und ausgiebig getestet werden.



RadGEBER

Dieses besondere Werbemittel eignet sich insbesondere dazu, NeubürgerInnen willkommen zu heißen oder Unternehmen und deren MitarbeiterInnen für das Fahrradpendeln zu sensibilisieren. Im handlichen Hosentaschenformat informiert der RadGEBER über die Fahrrad-Serviceangebote der Kommune. Von Fahrradwegen über kostenfreie E-Bike-Ladestellen bis hin zu den Terminen des regelmäßigen Fahrradtreffs – BürgerInnen lernen so die Angebote ihrer Stadt oder ihres Kreises kennen. Der RadGEBER besteht aus bis zu zehn quadratischen Infoblättern mit zwölf Zentimetern Kantenlänge. Zusammengehalten werden sie durch einen hochwertigen Schlüsselanhänger aus Leder mit RadKULTUR-Emblem.



5 / Werbemittel

Exklusiv für AGFK-Kommunen besteht die Bestellmöglichkeit von RadKULTUR-Werbemitteln zum Selbstkostenpreis. Die Bestellungen können online jederzeit und mehrfach erfolgen. Den Artikelkatalog sowie das Bestellformular finden Sie unter www.radkultur-bw.de/werbeartikel



Kapuzenpullover
Grey



Fahrradklingel



Reflektor-Sticker



Klackarmband



Sattelüberzug aus
recycltem PVC



Bio-Baumwolltasche



Schlauchschal mit Bestickung
(Vorder- und Rückseite)



T-Shirt Raspberry / T-Shirt Weiß /
T-Shirt Royal blue



6 / Internetseite und Facebook-Auftritt der Initiative RadKULTUR

Die Webseite www.radkultur-bw.de

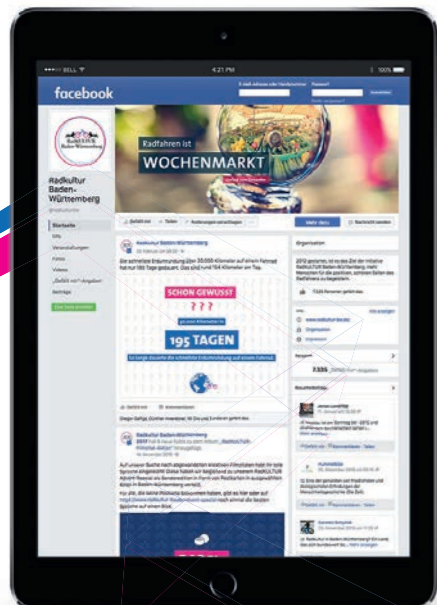
Die Webseite der Initiative RadKULTUR ergänzt die Kommunikationsmittel durch einen weiteren Kanal mit modernem Auftritt. Ziele der Initiative, aktuelle Veranstaltungen und Wissenswertes rund um das Radfahren in Baden-Württemberg werden hier ebenso vorgestellt wie die RadKULTUR-Kommunen.

RadKULTUR-Kommunen mit großem Förderpaket erhalten eine eigene Microsite, solche mit kleinem Förderpaket teilen sich eine gemeinsame Microsite. Die Microsites bilden eine gute Ergänzung zu den kommunalen Webseiten, da hier gezielt für eine positive Radkultur vor Ort sowie die Aktionen und Veranstaltungen geworben werden kann.



SIE PLANEN EIN FAHRRAD-EVENT?

Bewerben Sie dieses auf der RadKULTUR-Webseite. Senden Sie uns hierfür einfach die Daten und eine kurze Beschreibung Ihres Events an termine@radkultur-bw.de.



RadKULTUR auf Facebook

Auch auf Facebook ist die Initiative RadKULTUR mit einem ansprechenden Mix aus nützlichen Tipps, Informationen und Gewinnspielen rund ums Thema Fahrrad vertreten.

Gerne spielen wir auch Ihre Inhalte über unsere Facebook-Seite. Nehmen Sie einfach über redaktion@radkultur-bw.de mit uns Kontakt auf. Gern dürfen Sie unsere Beiträge auch auf Ihrer eigenen Facebook-Seite teilen.



Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Initiative RadKULTUR des Landes Baden-Württemberg finden Sie unter www.radkultur-bw.de

Das Ministerium für Verkehr stellt sich vor – Informationen zum Thema Radverkehr finden Sie unter dem Stichwort Radverkehrspolitik. www.vm.baden-wuerttemberg.de
www.fahrradland-bw.de

Sie möchten Ihre Radtour planen? Schauen Sie unter: www.radroutenplaner-bw.de

Kontakt

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Katrin Meissner
Telefon: +49 (0) 711 231 56 97
E-Mail: Katrin.Meissner@vm.bwl.de

Herausgeber

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 8, 70173 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 231 4
Telefax: +49 (0) 711 231 58 19
E-Mail: poststelle@vm.bwl.de

Begleitende Agenturen

